

Konservatorium
Winterthur



KONSERVATORIUM WINTERTHUR

**STUDIENWOCHE CHARLES IVES/
AMERIKANISCHE MUSIK**

23. - 27. März 1998

Impressum Studienwoche Ives / Amerikanische Musik März 1998
Eine Veranstaltung des Konservatoriums Winterthur

Musikschule und Konservatorium Winterthur,
Tössertobelstr. 1, 8400 Winterthur
Tel. 052 213 36 23 / Fax 052 213 36 33

Konzept: Johannes Schöllhorn, Mathias Steinauer, Hans Wüthrich, Johannes Degen
Gestaltung und Layout: Barbara Etter
Druck: Copy Print, Winterthur

Sämtliche Veranstaltungen sind öffentlich. Mit Ausnahme der Veranstaltungen des Collegium Novum Zürich und des Musikkollegiums Winterthur ist für alle Veranstaltungen der Eintritt frei.

Änderungen vorbehalten

"There is a great man living in this country, a composer. He has solved the problem how to preserve one'self and to learn. He responds to neglect by contempt. He is not forced to accept praise or blame. His name is Ives."

Arnold Schönberg

Freitag, 20. März 1998

19.30 Uhr Tonhalle Kleiner Saal

Drumming

Peter Waters, Klavier

Eine Veranstaltung des Collegium Novum Zürich

Steve Reich (* 1936) "Drumming" (1971), Erster Teil

John Adams (* 1947) "Phrygian Gates" (1977)
für Klavier solo

John Adams "Shaker Loops" (1978/82)
für 3 Violinen, Viola, 2 Violoncelli und Kontrabass

Steve Reich "Drumming" (1971), Dritter Teil

Das Collegium Novum Zürich spielt in folgender Besetzung: Christoph Brunner, Emmanuel Séjourné, Guy Frisch (Schlagzeug), Urs Walker, Bettina Boller, Urs Bumbacher (Violine), Jürg Dähler (Viola), Regula Häusler Menges, Emanuel Rüttsche (Violoncello), Käthi Steuri (Kontrabass), Matthias Ziegler (Piccolo)



Samstag, 21. März 1998

14.00 - 15.00 Uhr Stadtkirche Winterthur

Variations on America

Peter Reichert, Orgel

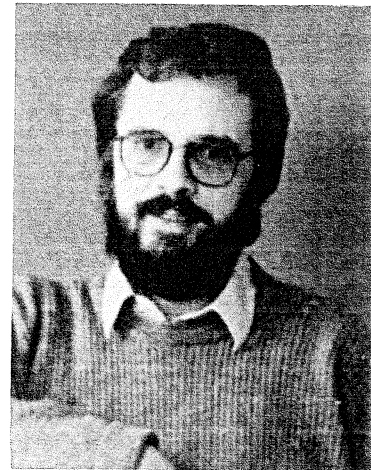
Charles Ives

Adeste Fideles (1897)

Variations on America (1891)

Ives spielte schon als Kind Klavier und Orgel. Seine erste Komposition war ein Grabgesang für die Familienkatze. Als 13jähriger hatte er seine erste reguläre Organistenstelle an der West Street Congregational Church in Danbury, ein Jahr später wurde er Organist an der First Baptist Church. Charles Ives veranstaltete in dieser Kirche Orgelkonzerte, in denen er neben Bach und Mendelssohn vor allem Bearbeitungen von Opern spielte. Während seines Studiums an der Yale University setzte er seine musikalische Ausbildung fort. Seine Lehrer waren der Rheinbergerschüler Horatio Parker (Komposition) und Dudley Buck (Orgel). Nach der Ausbildung verdiente Ives sein Brot als schlecht bezahlter Schreiber einer Versicherungsgesellschaft. In verschiedenen Kirchen New Yorks übernahm er das Orgelspiel und konnte dadurch sein niedriges Gehalt etwas aufbessern. Die beiden Frühwerke für Orgel entstanden noch vor der Jahrhundertwende. In den Variations for America wendet Ives die Polytonalität bereits konsequent an, eine Stimme ist in F notiert, die andere in Des.

Peter Reichert wurde 1947 geboren. Sein Musikstudium absolvierte er bei Jean Claude Zehnder in Basel (Orgel, Cembalo, Clavichord). Seit 1978 unterrichtet Peter Reichert an Musikschule und Konservatorium Winterthur. Er ist Stadtorganist in Bremgarten / AG und Lehrer an der Kirchenmusikschule des Aarg. Verbandes für kath. Kirchenmusik AVKM in Wettingen. Neben der Konzerttätigkeit im In- und Ausland beschäftigt er sich mit Fragen der Aufführungspraxis und des Orgelbaus (zahlreiche Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, 1995 Buchveröffentlichung Orgelbau - Kunst und Technik, Florian Noetzel-Verlag).



Samstag, 21. März 1998

17.30 Uhr Tonhalle Kleiner Saal

Podiumsgespräch

mit jungen amerikanischen Komponisten

Moderation: Michael Häfliger, Künstlerischer Leiter des Collegium Novum Zürich

19.30 Uhr Tonhalle Kleiner Saal

New York Underground

Ensemble Collegium Novum Zürich

Kontrabass und Leitung: Mark Dresser,

Harfe: Zeena Parkins, Posaune: George E. Lewis, Flöten: Matthias Ziegler

Mark Dresser (*1952)

"The Banquet" (1995)

für Flöten, Kontrabass und Streichquartett

Movements I - IV

John Zorn (*1953)

"Music for children" (1996)

für Violine, Schlagzeug und Klavier

Zeena Parkins (*1952)

Werke für Kammerensemble (Uraufführung)

George E. Lewis (*1952)

Werke für Streichquartett und Schlagzeug

(Uraufführung)

Das Collegium Novum spielt in folgender Besetzung: Urs Walker, Urs Bumbacher (Violine), Jürg Dähler (Viola), Walter Grimmer (Violoncello), Christoph Keller (Klavier), Christoph Brunner (Schlagzeug)

Sonntag, 22. März 1998

16.30 Uhr Tonhalle Kleiner Saal

**Many Americas
Music for a young generation**

Ensemble Collegium Novum Zürich

Leitung: Joel Sachs

Sopran: Johanna Wiseman

- | | |
|----------------------------|--|
| Roberto Sierra (*1953) | "Concertino for Orchestra and Tape"
in drei Sätzen (1995)
Europäische Erstaufführung |
| Riad Abdel-Gawad (*1965) | "Taqašem" (1993)
für Kammerensemble |
| Kenji Bunch (*1973) | "Arachnophobia" (1997)
für Kammerensemble
Europäische Erstaufführung |
| Bright Sheng (*1955) | "Two poems for the Sung Dynasty" (1986/1994)
für Sopran und Kammerensemble |
| Miguel del Aguilla (*1957) | "Conga-Line in Hell" (1995)
für Kammerensemble
Europäische Erstaufführung |

Montag, 23. März 1998

9. 30 - 10.45 Uhr Konzertsaal

Transformation und Rekomposition:

Zu einigen Liedbearbeitungen von Charles Ives

Referat Dr. Felix Meyer

Felix Meyer, geboren 1957 in St. Gallen. Studium der Musikwissenschaft, Anglistik und Germanistik in Zürich. Promotion 1998 mit einer Arbeit über die Concordsonate von Charles Ives. 1984 - 85 Sekretär des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs. Seit 1985 ist er Konservator an der Paul Sacher Stiftung (Kurator der Sammlungen Anton Webern, Elliott Carter u.a.). Publikationen zur Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts, insbesondere zur Zweiten Wienerschule und zur amerikanischen Musik.



11.00 - 12.30 Uhr Konzertsaal

Kammernmusik und Lieder von Charles Ives

Programmkonzept Dr. Felix Meyer

Ausführende: Studierende des Konservatoriums

14.00 - 16.00 Uhr Konzertsaal

Die Concordsonate von Charles Ives

Referat Stefan Litwin

Der Titel „Concord, Mass., 1845“ meint das kleine Städtchen Concord im amerikanischen Bundesstaat Massachusetts, das von 1840-60 Zentrum des Kreises der Transzendentalisten um den Schriftsteller und Philosophen Ralph Waldo Emerson war. Emerson, Hawthorne, die Alcotts und Thoreau sind in dem viersätzigen, jeden Rahmen einer Sonate sprengenden Werk von Ives musikalisch porträtiert. In seinem Referat wird Stefan Litwin das komplizierte Gewebe zu entschlüsseln versuchen, den Themen und ihren Abwandlungen nachgehen, die Kompositionstechnik und Verwendung der musikalischen Zitate aufzeigen und die Beziehungen der einzelnen Sätze zueinander untersuchen. Beispiele am Klavier erleichtern dem Zuhörer den Zugang und sollen die Brücke zum Abendkonzert schlagen, in dem Stefan Litwin die ganze Concordsonate aufführt.

Montag, 23. März 1998

16.30 - 18.00 Uhr Konzertsaal

Kammermusik von Charles Ives

Konzert mit Studierenden des Konservatoriums

19.30 Uhr Konzertsaal

Charles Ives: Sonate Concord Mass. 1845

Stefan Litwin, Klavier

Stefan Litwin wurde in Mexico City geboren. Er studierte Komposition und Klavier in Mexiko, den USA und der Schweiz. Noch während der Studienzeit trat er mit dem La Salle Quartet auf (Salzburger Festspiele, Ravinia Festival Chicago, Aufnahmen für die DGG). Als Solist spielte er mit namhaften Orchestern wie dem Cleveland-Orchestra (Chr.v.Dohnany), dem SWF-Orchester (M.Gielen), dem RSO Basel (H.Zender). Für die Musik des 20. Jahrhundert hat sich Stefan Litwin immer sehr stark engagiert, er arbeitete mit Luigi Nono, Frederic Rzewski, Luca Lombardi, Hans Zender ua.. Als Kammermusikpartner von Christian Tetzlaff, Irvine Arditti, Gustav Rivinius ua. konzertierte er in den meisten Ländern Europas und den USA. Stefan Litwin ist Professor an der Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater und regelmässiger Gastdozent an verschiedenen amerikanischen Universitäten.



Dienstag, 24. März 1998

9. 30 - 10.45 Uhr Konzertsaal

New Art Music in the USA since the 60's: a wide angle lens Snapshot

Referat Seth Josel

Seth Josel wurde 1961 in New York geboren. Er erhielt seine musikalische Ausbildung an der Manhattan School of Music in New York und an der Yale University Connecticut. Zu seinen Lehrern zählten Manuel Barrueco und Eliot Fisk. 1988 Fulbright-Hays Stipendium der amerikanischen Regierung. 1992/93 Stipendium der Akademie Schloss Solitude, Stuttgart. Solokonzerttätigkeit seit 1986 in zahlreichen Ländern Europas sowie in Israel, Kanada und in den USA. Seth Josel interessierte sich früh für die zeitgenössische Musik; Ihm wurden zahlreiche Stücke zur Ur- oder Erstaufführung anvertraut. Seit 1991 ist er festes Mitglied der Ensemble Musikfabrik NRW. Als Gast ist er bei vielen europäischen Orchestern und Ensembles aufgetreten, u.a. beim SWF Sinfonieorchester, dem Chor des Süddeutschen Rundfunks und beim BBC Symphony Orchestra London. CD Einspielungen mit dem Ensemble Musikfabrik NRW, dem Runfunksinfonie-Orchester Berlin und dem Schönberg Ensemble, Amsterdam. Im Herbst 1995 erschien eine Solo-CD mit zeitgenössischen Werken US-amerikanischer Komponisten bei CRI (New York); im Frühjahr 1998 wird seine zweite Solo-CD auch mit Werken US-amerikanischer Komponisten bei O.O. Discs erscheinen.

11.00 - 12.30 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr

Kurs für Gitarre mit Seth Josel Kammermusiksaal

11.00 - 12.30 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr Konzertsaal

Kurs für Streicher mit Mark Dresser, Matthias Ziegler



Dienstag, 24. März 1998

16.30 -18.00 Konzertsaal

Konzert mit Mark Dresser, Matthias Ziegler und Studierenden

Konzeptkompositionen von Mark Dresser

Mark Dresser ist einer der führenden Bassisten der New Yorker Jazzszene. Er studierte Kontrabass bei Bertram Turetzky, Robert Erickson und während eines zweijährigen Aufenthaltes in Rom bei Franco Petracchi. Weitere Studien führten ihn an die Universität von Los Angeles. „Jedes Instrument ist ein Orchester“, sagt Dresser, „ich höre viele Stimmen in meinem Kopf - Flöte, Cello, sogar Züge - und ich kann sie auf meinem Bass spielen.“ Dresser arbeitet regelmässig mit dem Posaunisten Ray Anderson, dem Saxophonisten Tim Berne, dem Pianisten Anthony Davis und dem Flötisten James Newton zusammen. 1991 komponierte er ein Tripelkonzert für das Arcado String Trio (UA mit dem Kölner Rundfunkorchester). Zum deutschen Stummfilm „Das Kabinett des Dr. Caligari“ (1918) schrieb er die Filmmusik, die soeben auf CD erschienen ist. Zahlreiche Einspielungen dokumentieren seine Arbeit mit dem Amerikanischen Avantgarde-Komponisten Anthony Braxton. 1995 komponierte er unter dem Titel „The Banquet“ ein Kammermusikwerk für die verschiedenen Spezialflöten von Matthias Ziegler, Streichquartett und Kontrabass (erschienen auf dem Label Tzadik).



Dienstag, 24. März 1998

19.30 Uhr Konzertsaal

Vier Violinsonaten von Charles Ives

Hansheinz Schneeberger, Violine

Daniel Chollette, Klavier

First Violin Sonata (1902 - 1908)

Andante - Allegro

Largo cantabile

Allegro

Third Violin Sonata (1913 - 1914)

Adagio

Allegro

Adagio cantabile

Second Violin Sonata (1907 - 1910)

Autumn

In the Barn

The Revival

Fourth Violin Sonata (1914 - 1916)

Children's Day at the Camp Meeting

Allegro

Largo

Allegro

Adagio - Faster



Hansheinz Schneeberger war Schüler von Carl Flesch und Boris Kamenski. Von 1958 - 1961 war er erster Konzertmeister im Sinfonieorchester des NRD Hamburg. 1961 wurde er zur Leitung einer Meisterklasse für Violine an die Musikakademie Basel berufen.

Hansheinz Schneeberger ist weltweit als Solist und Kammermusiker tätig. Er konzertierte noch unter Ernest Ansermet in Wien, Warschau, Stanford und Montreal (Weltausstellung). 1965 spielte er zusammen mit Horowitz und Casals anlässlich der Festwochen von Prades, von 1988 - 1990 wirkte er alljährlich beim Lockenhaus-Festival mit und in den Jahren 1990, 1992 und 1994 beim Mondsee-Festival unter der künstlerischen Leitung von András Schiff.

Bedeutende Violinkonzerte erfuhren durch Hansheinz Schneeberger ihre Uraufführung: 1952 das Violinkonzert von Frank Martin, 1958 das 1. Violinkonzert von Béla Bartók und 1970 "Tempora" von Klaus Huber. 1995 wurde ihm der Robert Schumann-Preis der Stadt Zwickau zugesprochen.



Gleichgültig, wie ernsthaft die Menschen sich bemühen, sich gegenseitig in ihren Stimmungen und Gedankengängen zu verstehen - das Endergebnis lässt ein Gefühl zurück, dass alles ungesagt geblieben ist. Sie geben eine Erklärung nach der andern ab, aber die Dinge scheinen immer etwa so zu stehen wie am Anfang. Wir möchten aber lieber glauben, dass die Musik jenseits jeder Analogie zur Wortsprache steht, und dass die Zeit kommen wird, da sie ungeahnte Möglichkeiten entwickelt und zu einer Sprache wird, die so transzendent ist, dass ihre Höhen und Tiefen der ganzen Menschheit gemeinsam werden.

Charles Ives (*Übersetzung Felix Meyer*)

Mittwoch, 25. März 1998

10.00 - 12.00 Uhr Konzertsaal

Öffentliche Proben

Praktikum für Neue Musik

14.00 - 16.00 Uhr Konzertsaal

Morton Feldman: Coptic Light (1985)

Referat Johannes Schöllhorn

„Da ich ein reges Interesse an seltenen Webereien des mittleren Ostens habe, betrachtete ich kürzlich die beeindruckenden Beispiele früherer koptischer Textilien, die in der Dauerausstellung des Louvre zu sehen sind. Was mich an diesen Fragmenten farbigen Tuches faszinierte, war, wie sie eine wesentliche Atmosphäre ihrer Zivilisation vermittelten. Indem ich diese Gedanken auf ein anderes Gebiet übertrug, fragte ich mich, welche Aspekte der Musik seit Monteverdi wohl ihre Atmosphäre bestimmen würden, wenn man sie in 2000 Jahren hören würde. Für mich bestünde die Analogie in der instrumentalen Symbolik westlicher Musik. Dies waren einige der Metaphern, die mich gedanklich beschäftigten, als ich Coptic Light komponierte“.

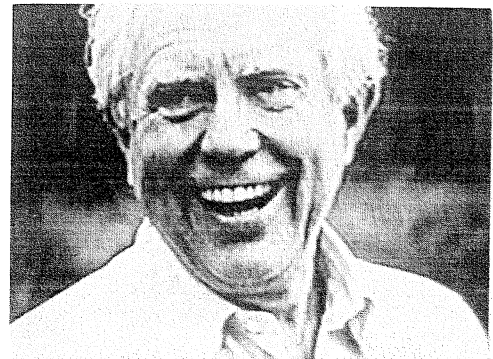
(Morton Feldman im Vorwort zur Partitur von Coptic Light)



16.30 Uhr Konzertsaal

**Konzert mit Werken von Elliott Carter,
Lois Vierk, Eric Lyon, James Tenney**

Seth Josel, Gitarre, E-Gitarre und Tonband



Mittwoch, 25. März 1998

19.30 Uhr Stadthaus Winterthur

Charles Ives "Patchwork von der Wäscheleine" Collage von Jürg Wyttbach

Patchwork von der Wäscheleine ist eine szenarische Collage von Musikstücken und Texten des grossen USA-Komponisten und erfolgreichen Versicherungsunternehmers Charles Ives.

Konzert des Musikkollegiums Winterthur

Leitung Jürg Wyttbach

Stadtorchester Winterthur

Tamriko Kordazaia, Klavier

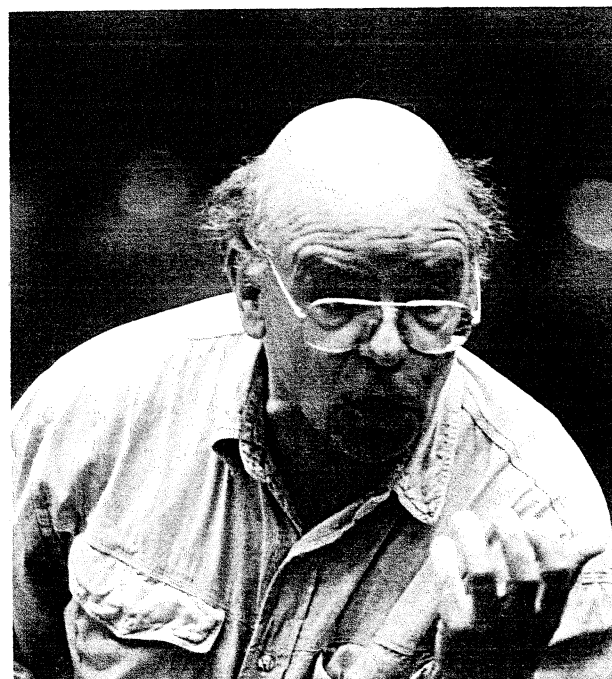
Martin Wettstein, Klavier

Lina Maria Åkerlund, Sopran

Dorothee Labusch, Mezzosopran

Studierende des Konservatoriums

Schauspieler(innen) Schauspiel-Akademie Zürich



Donnerstag, 26. März 1998

9.30 - 10.45 Uhr Konzertsaal

"minimal music"

Alwin Lucier (*1931): "I'm sitting in a room" (1970/1998)

Uraufführung der Fassung 1998

mit Johannes Schöllhorn, Jochen Kauffmann und Christian Rösli



1931 in Nashua/New Hampshire geboren. Studium an den Universitäten Yale (New Haven) und Brandeis (Boston) unter anderem bei Irving Fine, privat auch bei Quincy Porter; am Berkshire Music Centre Schüler von Aron Copland und Lucas Foss. 1960 Fulbright Fellowship. 1963 Leiter der Chorale Union an der Brandeis University. 1966 Mitbegründer der Sonic Arts Union. Seit 1969 an der Wesleyan University in Middletown/Connecticut. Zusammenarbeit mit Tanz- und Ballett-Gruppen, unter anderem mit Merce Cunningham. 1972 - 1977 musikalischer Leiter der Dance Company von Viola Farber. Alwin Lucier schreibt die Neufassung von "I'm sitting in a room" auf Anregung von Johannes Schöllhorn für die Studienwoche des Konservatoriums Winterthur.

11.00 - 12.00 Uhr Kammermusiksaal

14.00 - 16.00 Uhr

Öffentlicher Kurs für Kammermusik mit Jürg Wytenbach

Jürg Wytenbach, Komponist, Pianist, Kammermusiker, Dirigent und musikalisches Energiebündel erarbeitet mit Studierenden Kammermusikwerke von Charles Ives.



Donnerstag, 26. März 1998

16.30 - 18.00 Uhr Konzertsaal

Konzert

Praktikum für Neue Musik Johannes Schöllhorn und Hans Wüthrich

Die aktive Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Musik im Praktikum für Neue Musik ist als fester Bestandteil der Ausbildung ein Pflichtfach für alle Studierenden des Konservatoriums Winterthur. In diesem Semester war die Thematik durch die Studienwoche gegeben. Studierende bringen Werke von John Cage, Morton Feldmann, James Tenney, Frederic Rzewski und Earl Brown zur Aufführung.



19.30 Uhr Konzertsaal

Konzert Frederic Rzewski, Klavier

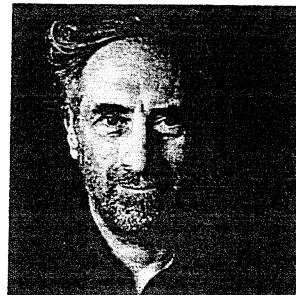
Frederic Rzewski: The Road: A Novel for Solo Piano, Book One

Part One: Turns (Miles 1-8, 1995)

Part Two: Tracks (Miles 9-16, 1996)

Part Three: Tramps (Miles 17-24, 1997)

Part Four: Stops (Miles 25-32, 1997)



Frederic Rzewski wurde 1938 in Westfield, Mass. (USA) geboren. Nach Studien bei Walter Piston, Milton Babbitt und Roger Sessions an den Harvard- und Princeton-Universities ging er 1960 nach Italien, um bei Luigi Dallapiccola zu studieren. In den Sechzigerjahren gründete er mit Alvin Curran und Richard Teitelbaum das MEV (Musica Elettronica Viva). Zu seinen Hauptwerken gehören die eine knappe Stunde dauernden Variationen „The People United Will Never Be Defeated!“, „Le silence des Espaces Infini“, „The Price of Oil“, „Antigone Legend“, „The Persians“ und „The Triumph of Dead“, ein zweistündiges Oratorium nach Texten von Peter Weiss. Rzewski hat viele seiner Werke auf CD eingespielt. Seit 1977 ist er Professor für Komposition am Conservatoire Royal de Musique in Bruxelles, er lehrt auch an der Yale School of Music, an der University of Cincinnati, an der Hochschule für Künste, Berlin ua.

Freitag, 27. März 1998

9.30 - 12.30 Konzertsaal

Kurs für Pianistinnen und Pianisten mit Frederic Rzewski

14.00 - 16.00 Uhr Konzertsaal

"Was war das eben für eine Musik?"

Anmerkungen zur "US-amerikanische Filmmusikpraxis

Referat Cornelius Schwehr

1953 in Freiburg im Breisgau geboren. 1970 - 1974 erster Kompositionsunterricht bei Walter Heck, 1975 - 1981 Studium der Fächer Gitarre, Musiktheorie (Peter Förtig) und Komposition (Klaus Huber) an der Musikhochschule Freiburg. 1981 - 1983 Kompositionsstudien bei Helmut Lachenmann. 1985 - 1995 Lehraufträge für Musiktheorie an der Musikhochschule Freiburg, Karlsruhe und dem Konservatorium Winterthur. Seit 1995 Professor für Komposition und Musiktheorie an der Musikhochschule Freiburg. Stipendien der Heinrich-Strobel-Stiftung und der Studienstiftung Baden-Württemberg. Zahlreiche Kompositionspreise, u.a. beim Ensembli-Wettbewerb Möchenglöden (1981) sowie beim Internationalen Komponistenseminar Boswil (1982, 1984) sowie beim Forum junger Komponisten des WDR (1989). Musik für Bühne und Film.

18.30 Uhr Tonhalle Kleiner Saal

Prelude

Werkeinführung zu Ned Rorem mit musikalischer Umrahmung

20.00 Uhr Tonhalle Grosser Saal

Konzert

Tonhalle-Orchester, Leitung Alan Gilbert, Klavier Gary Graffman

Werke von Gluck, Wagner, Rorem (*1923), Tschaikowsky

Administrative Hinweise für Studierende

Der Besuch von 14 Veranstaltungen wird als Studienwoche angerechnet. Beachten Sie bitte das folgende Vorgehen:

Vor der Studienwoche:

- Studierende tragen sich in die Listen ein, die im Foyer aushängen.
- Für alle Veranstaltungen ist die Voranmeldung erforderlich und verbindlich. Anmeldeschluss ist der **28. Januar 1998**.

Während der Studienwoche:

- Eintrag in die jeweils aufliegenden Präsenzlisten in den entsprechenden Räumen.
- Eintrag im Testatblatt

Präsenzlisten und Testatblätter liegen im Foyer auf.

Nach der Studienwoche:

- Abgabe des Testatblattes im Sekretariat des Konservatoriums am Ende der Studienwoche.

Studierende erhalten die Eintrittskarten für die Veranstaltungen (im Rahmen der Studienwoche) des Collegium Novum und des Musikkollegiums Winterthur im Sekretariat des Konservatoriums.

Der Unterricht am Konservatorium fällt während der Studienwoche vom 23. - 27. März 1998 aus.

Studienwoche Charles Ives 23. - 27. März 1998

FR 20.03.98	SA 21.03.98	SO 22.03.98	MO 23.03.98	DI 24.03.98	MI 25.03.98	DO 26.03.98	FR 27.03.98
			09.30 - 10.45 REFERAT Felix Meyer Charles Ives	09.30 - 10.30 REFERAT Seth Josel Amerikanische Musik		09.30 - 10.45 „minimal music“: I'm sitting in a room..... mit J.Schöllhorn	09.00 - 10.45 KURS KLAVIER Frederic Rzewski
			11.00 - 12.30 KONZERT Kammermusik/ Lieder Charles Ives	10.30 - 12.30 KURS STREICHER Mark Dresser KURS GITARRE Seth Josel	10.00 - 12.00 Oeffentliche Proben Praktikum für Neue Musik	11.00 - 12.00 KURS KAMMERMUSIK Ives Jürg Wyttenbach	11.00 - 12.30 KURS KLAVIER Frederic Rzewski
	14.00 KONZERT Ives: Variations on America Peter Reichert, Orgel Stadtkirche		14.00 - 16.00 REFERAT Ives: Concordsonate Stefan Litwin	14.00 - 16.00 KURS STREICHER Mark Dresser KURS GITARRE Seth Josel	14.00 - 16.00 REFERAT Morton Feldman: „Captive light“ Johannes Schöllhorn	14.00 - 16.00 KURS KAMMERMUSIK Ives Jürg Wyttenbach	14.00 - 16.00 REFERAT US-Filmmusikpraxis Cornelius Schwehr
	17.30 PODIUMSGESPRÄCH mit jungen ameri- kanischen Komponisten Kleiner Saal Tonhalle Zürich	16.30 KONZERT Many Americas Collegium Novum Kleiner Saal Tonhalle Zürich	16.30 - 18.00 KONZERT Ives Kammermusik Studierende	16.30 - 18.00 KONZERT Mark Dresser/ Matthias Ziegler Studierende	16.30 - 18.00 KONZERT Carter, TeneyVier Seth Josel E-Gitarre, Tonband	16.30-18.00 KONZERT Praktikum Cage, Feldmann u.a.	18.30 WERKEINFÜHRUNG Ned Rorem Kleiner Saal Tonhalle Zürich
19.30 KONZERT Drumming Collegium Novum Kleiner Saal Tonhalle Zürich	19.30 KONZERT New York Underground Collegium Novum Kleiner Saal Tonhalle Zürich		19.30 KONZERT Ives: Concordsonate Stefan Litwin, Klavier	19.30 KONZERT Ives: 4 Violinsonaten Hansheinz Schneeberger/ Daniel Chollette	19.30 KONZERT Ives: Patchwork Musikkollegium Jürg Wyttenbach	19.30 KONZERT Rzewski : The Road Book One Frederic Rzewski, Klavier	20.00 KONZERT Rorem,Ischaikovsky Gilbert / Graffman Tonhalleorchester Grosser Saal Tonhalle Zürich